

Badische Zeitung

Pressebericht vom Montag, den 17. August 2009

Mit Eis aus der Elz wurde das „Riegeler“ gekühlt

RIEGEL. Tagtäglich benutzen wir sie, befahren sie, begehen sie. Doch kaum jemand weiß noch, wer die Menschen sind, nach denen die Straßen der Region benannt sind. In dieser Serie wollen wir einige regionale Persönlichkeiten, denen eine Straße in ihrem Ort gewidmet wurde, kurz vorstellen und in Erinnerung rufen. Wer war eigentlich Wilhelm Meyer aus Riegel?

Wilhelm Meyer kam im Jahr 1816 als Sohn von Sylvester Meyer zur Welt, einem Kaufmann, der in Riegel das erste Bier braute. Der Brauerlehrling Wilhelm wuchs zu einer Zeit des steigenden Bierabsatzes auf, da die Winzer der Region mit Schäden durch die Reblaus zu kämpfen hatten. Nachdem Wilhelm Meyer im Jahr 1839 seinen Meistertitel erworben hatte, übernahm er die Riegeler Brauerei und führte zusammen mit seiner Ehefrau den Ausschank in der dazu gehörenden Gaststätte. Meyer vergrößerte seinen Einflussbereich und begann 1847 mit dem Bau einer zweiten Ausschankmöglichkeit, der Bahnhofswirtschaft. Im Jahr 1874 begann Meyer dann mit der Planung einer neuen Brauerei außerhalb der damaligen Ortschaft Riegel. Die Genehmigung erfolgte im Jahr darauf und so festigte Meyer mit dem Bau dieser Brauerei am Ufer der Elz den Grundstock für die Entwicklung der Marke Riegeler. Es folgte die Erweiterung der schon vorhandenen Felsenkeller. Zur Kühlung wurde das im Winter gebrochene und konservierte Eis aus der Elz verwendet. Nach vollzogenem Umzug in die neuen Gemäuer konnte das alte Stammhaus zu einer neuen Mälzerei umfunktioniert werden.



*Diese Straße erinnert in Riegel an Wilhelm Meyer. /
Foto: David Seitz*

Um die Produktion vergrößern zu können, wurden die drei fachlich geschulten Söhne in die Brauereiarbeit integriert und so rollten bald die ersten Fuhrwerke mit Bier auch in Richtung Elsass. Im Jahr 1884 starb Wilhelm Meyer, der durch seine Expansionspläne Riegel zur späteren Bierhochburg im Kaiserstuhl machte.

